

Was denkt und fühlt der Stakeholder?

technische Hilfe außerhalb der
Eigenen Wohnung(Google Maps)

Was ist ihm wichtig?
Wovon träumt er?
Was bewegt ihn?

möchte komplexe Arbeiten selbst
erledigen(Unabhängigkeit)

Spracherkennungsprogramm als
"Speicher"(nicht als to-do list)

Abhängig von Freunden/Verwandten (je
nach Grad der Krankheit)

Notfallfunktion/Notfallkontakt
(verlaufen, gestürzt, etc.)

trainieren des Gedächtnisses

Abnehmende Sorgen und
Ängste aufgrund der
fortschreitenden Krankheit

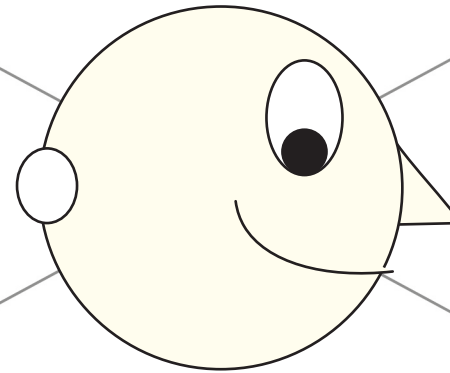
kompaktes/ leicht
transportierbares Medium

Haushalt zentrales
Lebenselement

Wie sieht das Umfeld aus?
Wer sind seine Freunde?
Welche Angebote sieht er täglich?

Was sagt das Umfeld?
Wer beeinflusst den Stakeholder?
Welche Medien sind relevant?

Feueralarm(Schwierigkeiten beim
Auffinden der Notausgänge in größeren
Gebäuden)



Hobbys werden langsam verlernt(Golf)

Bestätigungsfunktion für den
"Reminder" bei abgeschlossener
Tätigkeit aus der Checklist

Medikamente zur
"Verlangsamung der
Krankheit"
(Müssen vorbereitet und
präpariert werden)

Lesen(Reminder für Kapitel
und Seite, evtl. kurze
Zusammenfassung)

Kennlernbarriere (vor allem bei
Fremden Menschen), weil
Alzheimer negativ
aufgenommen wird

Was sagt er anderen?
Wie verhält er sich?
Was sind seine Hobbys?

Verleugnet Krankheit (in
Einzelfällen)

Was sagt und tut der Stakeholder?

Frust

Was frustriert den Stakeholder?
Welche Hürden hat er im Leben?
Welche Risiken geht er ein?

schwaches
Kurzzeitgedächtnis

schwindendes "Muscle
Memory"(schreiben
verlernt)

Einfache Abläufe werden immer
schwerer(Hilfsbedarf beim Einkauf)

nicht angepasste
Gedächtnistraining(Schwierigkeit
passt sich nicht an)

Vergesslichkeit bei
Ablenkung von
Tätigkeiten

Jobverlust

Lust

Was will der Stakeholder erreichen?
Wie misst er Erfolg?
Wie kommt er zum Ziel?

"Universaltool" für möglichst
viele Alltagsprobleme

Sicherungs/Schutzfunktion für
Passwörter

Leicht bedienbare
Benutzeroberfläche (für Alarm,
Notizen etc.)

Backup Funktion für Apps,
Einstellungen etc.